

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des Wirtschaftsausschusses
am 21. August 2017
17. Sitzung

Tagungsort: Rathaus, Sitzungssaal

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20.15 Uhr

Anwesend waren:

1. als stellv. Vorsitzender

Herr Stv. Gerd Panitzki

2. als Mitglieder

Herr Erster Stadtrat Stephan Karschnick als Vertreter für Herrn Stv. Ekkehard Hermes

Herr Stv. Folkert Loose

Herr Bürgervorsteher Gottfried Grönwald als Vertreter für Frau Stv. Elke Teegen

Frau Stv. Monika Rübenkamp als Vertreter für Herrn Stv. Gerhard Poppendiecker

Frau Stv. Monika Steuck

Herr Udo Ertmer

Herr Peer Hansen

Herr Stv. Claus Meyer

3. es fehlte entschuldigt

Herr Stv. Gerhard Poppendiecker

Herr Stv. Ekkehard Hermes

Frau Stv. Elke Teegen

4. von der Verwaltung

Frau Dost

Herr Maas zugleich als Protokollführer

Zahl der Zuhörer: 1

Zahl der Pressevertreter: 0

Der stellv. Vorsitzende eröffnete um 19.00 Uhr die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wurde einstimmig wie folgt festgesetzt:

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Mitteilungen
4. Prüfung des Jahresabschlusses 2016
5. Prüfung der Belege zur Jahresrechnung 2016
6. Anfragen

Zu TOP 3

Mitteilungen

- Keine -

Zu TOP 4

Prüfung der Jahresabschlusses 2016

Frau Verwaltungsfachwirtin Dost teilte mit, dass in der Ergebnisplanung 2016 auf der Grundlage des I. Nachtrags ein Jahresfehlbetrag von 107.900,00 € vorgesehen war. Die Ergebnisrechnung 2016 weist ein positives Jahresergebnis in Höhe von 54.416,31 € aus. Gegenüber der Planung ist somit eine Verbesserung von 162.316,31 € entstanden.

Die Ergebnisverbesserung im Haushaltsjahr 2016 ist überwiegend auf erhebliche Mehrerträge bei Steuern und ähnlichen Abgaben, den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten sowie den Kostenerstattungen und -umlagen zurückzuführen. Im Ergebnis sind Erträge in Höhe von 16.376.663,73 € erzielt worden; gegenüber dem fortgeschriebenen Planansatz aber Mindererträge in Höhe von 125.966,72 €.

Die Aufwendungen betragen 16.322.247,42 €, was einem Minderaufwand in Höhe von 701.270,88 € gegenüber dem fortgeschriebenen Planansatz entspricht.

Der Saldo aus den Erträgen von 16.376.663,73 € und den Aufwendungen von 16.322.247,42 € beträgt somit 54.416,31 €.

Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben haben sich Mehrerträge in Höhe von 142.699,62 € gegenüber der Planung ergeben. Die Mehrerträge sind insbesondere bei der Gewerbesteuer (142.299,94 €) und der Zweitwohnungssteuer (41.669,88 €) zu verzeichnen. Mindererträge wiesen der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (89.641,00 €) und die Vergnügungssteuer (9.469,83 €) aus.

Die Mehrerträge im Bereich der Zuwendungen, allgemeinen Umlagen und öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten betragen insgesamt 59.221,49 €. Rechnerisch resultieren sie aus Mehrerträgen

im Bereich der Auflösung von Sonderposten für Zuschüsse/Zuwendungen und Beiträge. Im Bereich der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte betragen die Mehrerträge insgesamt 148.916,33 €. Ursächlich hierfür sind Mehrerträge im Bereich der Verwaltungsgebühren des Ordnungsamtes (4.150,16 €), des Servicebüros (4.156,75 €), des Standesamtes (5.051,62 €) und der Kurabgabe (126.255,11 €). Im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte haben sich im Gegensatz zum Vorjahr, als Mindererträge zu verzeichnen waren, ebenfalls Mehrerträge in Höhe von 21.027,84 € ergeben.

Im Bereich der Kostenerstattungen und Kostenumlagen haben sich die Erträge um 236.926,52 € erhöht. Sie resultieren aus Mehrerträgen im Bereich der Kostenerstattungen für Leistungen an Migranten (38.219,20 €), der Schulkostenbeiträge Warderschule (89.731,74 €) sowie der Kostenausgleiche für Kindergarten/Krippe/Arche Noah (108.572,31 €). Hier handelt es sich insbesondere um Konnexitätsmittel für die Kindergärten für das Jahr 2016 und Fördermittel zur Deckung des Mehraufwandes im Zusammenhang mit der Betreuung von Migrantenkindern.

Im Haushaltsjahr 2016 betragen die ordentlichen Aufwendungen 15.950,531,71 € und weichen mit Minderaufwendungen in Höhe von 697.086,59 € vom fortgeschriebenen Planansatz ab.

Den Minderaufwendungen bei den Personalausgaben mit 200.668,77 €, bei den Sach- und Dienstleistungen mit 526.733,24 € und den sonstigen ordentlichen Aufwendungen mit 170.948,97 € stehen Mehraufwendungen in Höhe von 244.261,44 € an bilanziellen Abschreibungen gegenüber. Bei den Personalaufwendungen waren ursächlich Schwierigkeiten bei der Nachbesetzung der Stellen ausgeschiedener Mitarbeiter bzw. der Neubesetzung zusätzlicher Stellen Gründe für die erheblichen Einsparungen.

Im Bereich der Sach- und Dienstleistungen führten insbesondere die Kosten für Unterhaltung und Bewirtschaftung in den im Fachbereich 4 (Hoch- und Tiefbau) bewirtschafteten Budgets zu Einsparungen in Höhe von rd. 450.000,00 €. Es mussten aber Ermächtigungen in Höhe von rd. 327.400,00 € für bereits begonnene Arbeiten gebildet und ins Jahr 2017 übertragen werden.

Mehraufwendungen bei den bilanziellen Abschreibungen sind vorwiegend bei den Produkten 1.2.6.10 Feuerwehr (rd. 41.000,00 €), 1.1.1.20 Rathaus (+ 16.400,00 €), 4.2.4.50 Großsporthalle (+ 16.500,00 €), 5.3.8.10 Oberflächenentwässerung (+ 10.000,00 €), 5.5.2.10 Hochwasserschutz (+ 41.100,00 €) und 2.1.1.10 Theodor-Storm-Schule (+ 41.000,00 €) und 5.7.3.30 Kurbetrieb (+ 18.000,00 €) festzustellen.

Im Finanzplan ergaben sich aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden Mindereinzahlungen in Höhe von rd. 1.221.100,00 €.

Die Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten blieben in Höhe von insgesamt 47.150,85 € unter dem geplanten Ansatz. Die Erschließung des städtischen Grundstücks in der

Ina-Seidel-Straße konnte vor dem Hintergrund, dass Potentialflächen für bezahlbaren Wohnraum sondiert werden, nach wie vor noch nicht umgesetzt werden.

Der geplante Gesamtbetrag für die Kreditaufnahme in Höhe von 3.739.500,00 € musste nicht in Anspruch genommen werden.

Im Bereich der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit ergeben sich im Vergleich des fortgeschriebenen Ansatzes mit dem Ist-Ergebnis Minderauszahlungen in Höhe von 7.374.037,14 €. Insbesondere die Auszahlungen für Baumaßnahmen blieben in Höhe von 7.221.643,54 € unter dem fortgeschriebenen Ansatz des Haushaltsjahres 2016. Ursache für die erheblichen Abweichungen sind die zum Teil noch nicht begonnenen bzw. noch nicht abgeschlossenen Baumaßnahmen (u. a. Energetische Sanierung der Außenfassade der TSS, Erneuerung von Regenwasserkanälen, Ufersicherung Binnensee, touristische Aufwertung des Steinwarder Südufers, Dachsanierung und Brandschutzmaßnahmen Großsporthalle, Energetische Sanierung Straßenbeleuchtung, Restarbeiten B-Plan 62 III. BA Baben Grauwisch, Abriss Gebäude Wendstraße und Bau Parkplatz sowie Erschließung Interkommunales Gewerbegebiet).

Der Bestand an eigenen Finanzmitteln hat sich im Jahr 2016 positiv entwickelt. Die Veränderungen betragen zum 31.12.2016 330.935,85 €. Die liquiden Mittel beliefen sich auf – 968.921,81 € (31.12.2015: -1.299.857,66 €).

AKTIVA

Die Sachanlagen haben sich, saldiert aus Investitionen und Abschreibungen, um 2.172.452,23 € gegenüber dem 31.12.2015 erhöht. Die Veränderungen resultieren zum einen aus dem Kauf des Kindergartens Arche Noah sowie zum anderen aus dem Erwerb der Grundstücksanteile für das Interkommunale Gewerbegebiet. Im Bereich der Bauten des sonstigen Infrastrukturvermögens wurde das Testbühnenfeld mit Sandaufspülungen fertig gestellt. Bei den Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge sind Auszahlungen für die Neubeschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges enthalten.

Das Finanzanlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verändert auf 6,809 Mio. €. Das Umlaufvermögen beläuft sich zum 31.12.2016 auf rd. -72.400,00 € (31.12.2015: -166.000,00 €).

PASSIVA

Das Eigenkapital ist von 19.225.577,40 € (2015) um 54.416,31 € auf 19.279.993,71 € angestiegen. Ursächlich hierfür ist das positive Jahresergebnis.

Eigenkapitalentwicklung

31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
12.517.402,78 €	16.621.063,31 €	17.418.188,77 €	17.871.727,02 €	19.225.577,49 €	19.279.993,71 €

Eigenkapitalquote:

Die Eigenkapitalquote gibt an, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2016 19.279.993,71 €, die Bilanzsumme 68.465.241,07 €. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 28,16 %. Zum Vergleich: 2010 = 29,52 %, 2011 = 25,49 %, 2012 = 26,42 %, 2013 = 26,56 %, 2014 = 28,22 %, 2015 = 29,12 %.

Interpretation: Je höher die Eigenkapitalquote einer Gebietskörperschaft ist, desto unabhängiger ist die Gebietskörperschaft tendenziell von Fremdkapitalgebern.

Eigenkapitalveränderungsrate

Jahr	Eigenkapital per 31.12.	Eigenkapitaleröffnungsbilanz	Prozentsatz
2014	17.871.727,02 €	13.140.766,38 €	136,00
2015	19.225.577,40 €	13.140.766,38 €	146,30
2016	19.279.993,71 €	13.140.766,38 €	146,72

Die Eigenkapitalveränderungsrate zeigt an, wie sich das Eigenkapital im Zeitablauf seit der Aufstellung der Eröffnungsbilanz verändert hat. Sie gibt Hinweise auf die Erreichung des Ziels der intergenerativen Gerechtigkeit. Hiernach ist mindestens der Erhalt des in der Eröffnungsbilanz ausgewiesenen Eigenkapitals unabdingbar.

Die Sonderposten haben sich um rd. 1.000.000,00 € vermindert und betragen zum 31.12.2016 nunmehr 26.168.887,01 €. Die Minderung ist auf die ertragswirksame Auflösung von Zuweisungen und Zuschüsse für investive Maßnahmen zurückzuführen.

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Bilanzwert des Vorjahres um rd. 134.000,00 € auf 5.121.231,25 € zurückgegangen. Die Veränderungen resultieren aus der Auflösung der Verfahrensrückstellung sowie einem leichten Rückgang der zu bildenden Pensionsrückstellungen.

Bei den Verbindlichkeiten ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg in Höhe von rd. 3,543 Mio Euro zu verzeichnen. Sie beliefen sich zum Bilanzstichtag 31.12.2016 insgesamt auf 17.837.056,29 €. Ursächlich für den Anstieg sind die erfolgte Kreditaufnahme für Investitionen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen, die zum Bilanzstichtag 31.12.2016 noch nicht beglichen waren. Der Bilanzwert der passiven Rechnungsabgrenzung in Höhe von 58.072,81 € bildet die bereits am 31.12.2016 vorliegenden Einzahlungen für das Haushaltsjahr 2017 ab.

Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote zeigt an, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist.

Jahr	Fremdkapital	Bilanzsumme	Prozentsatz
2014	18.862.947,87 €	63.336.251,60 €	29,78
2015	19.793.894,16 €	66.032.870,07 €	29,98
2016	23.046.360,35 €	68.465.241,07 €	33,66

Allgemein gilt, dass es umso besser ist je geringer die Fremdkapitalquote einer Gebietskörperschaft ist. Dies hat u. a. den Grund, dass bei einer hohen Fremdkapitalquote auch die zu zahlenden Zinssätze vergleichsweise hoch sind.

Pensionsrückstellungsquote

Jahr	Pensionsrückstellungen	Gesamtkapital	Prozentsatz
2014	4.907.450,94 €	63.336.251,60 €	7,75
2015	4.883.013,58 €	66.032.870,07 €	7,39
2016	4.858.552,25 €	68.465.241,07 €	7,10

Die Pensionsrückstellungsquote zeigt an, wieviel Prozent des gesamten Kapitals in zukünftigen Pensionsverpflichtungen gegenüber den Pensionsberechtigten der Gebietskörperschaft gebunden ist.

Verschuldungsgrad

Jahr	Fremdkapital	Eigenkapital	Prozentsatz
2014	18.862.947,87 €	17.871.727,02 €	105,55
2015	19.793.894,16 €	19.225.577,40 €	102,96
2016	23.046.360,35 €	19.279.993,71 €	119,54

Der Verschuldungsgrad gibt Aufschluss über das Verhältnis von Fremdkapital und Eigenkapital. Ein Verschuldungsgrad von 100 % bedeutet, dass sämtliches Fremdkapital genau durch das Eigenkapital gedeckt ist.

Steuerquote

Die Steuerquote beschreibt den prozentualen Anteil der Erträge, die die Gebietskörperschaft aus Steuern bezieht, im Verhältnis auf die gesamten Erträge einer Gebietskörperschaft.

Jahr	Erträge aus Steuern*	Gesamterträge	prozentualer Anteil
2014	6.756.522,44 €	15.952.049,76 €	42,36
2015	6.774.225,41 €	15.734.492,07 €	43,05
2016	7.133.709,62 €	16.376.663,73 €	43,56

*gemindert um die Gewerbesteuerumlage

Grundsätzlich gibt die Steuerquote Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil der Steuererträge an den Gesamterträgen ist. Sie verdeutlicht somit den Grad der Abhängigkeit von Steuererträgen.

Investitionsquote

Jahr	Investitionsauszahlungen	Gesamtauszahlungen	Prozentsatz
2014	1.834.914,60 €	16.425.442,82 €	11,17
2015	3.508.764,86 €	16.835.700,77 €	20,84
2016	4.750.749,36 €	19.720.738,87 €	24,09

Die Investitionsquote beschreibt die prozentuale Höhe der gesamten Investitionsauszahlungen bezogen auf die Gesamtauszahlungen. Sie ist eine Kennzahl, die gewissermaßen den Alterungsprozess des Anlagevermögens widerspiegelt. Ist die Investitionsquote langfristig hoch, so lässt dies den Schluss zu, dass ständig in neue Vermögensgegenstände investiert wird.

Infrastrukturquote

Jahr	Infrastrukturvermögen	Gesamtvermögen	prozentualer Anteil
2014	38.076.460,31 €	66.336.251,40 €	57,40
2015	37.295.931,02 €	66.032.870,07 €	56,48
2016	37.777.263,01 €	68.465.241,07 €	55,18

Die Infrastrukturquote zeigt, wieviel des Gesamtvermögens in der Infrastruktur gebunden ist. Diese Kennzahl gibt Hinweise auf etwaige Belastungen (Folgeaufwendungen) die aus der Infrastruktur resultieren können.

Abschreibungsquote

Jahr	Gesamtbetrag der Abschreibungen	ordentliche Gesamtaufwendungen	prozentualer Anteil
2014	2.151.938,83 €	15.081.239,95 €	14,27
2015	2.163.929,51 €	13.994.727,18 €	15,46
2016	2.484.261,44 €	15.950.531,71 €	15,57

Die Abschreibungsquote gibt an, welchen Teil die bilanziellen Abschreibungen auf das Anlagevermögen an den gesamten Aufwendungen ausmachen. Es handelt sich hier um weitestgehend fixe Aufwendungen, die die Kommune kaum beeinflussen kann. Eine Abschreibungsquote von z. B. 20 % gibt einen Hinweis darauf, dass mindestens 20 % der gesamten ordentlichen Aufwendungen der Gebietskörperschaft so gut wie gar nicht beeinflussbar sind. Weiterhin bedeutet eine geringe Abschreibungsquote, dass das öffentliche Vermögen bereits größtenteils abgeschrieben ist und nicht durch neue Anlagen ersetzt wurde.

Reinvestitionsquote

Jahr	Gesamtinvestitionen ins Anlagevermögen	gesamt Abschreibungen auf Anlagevermögen	prozentualer Anteil
2014	1.339.085,44 €	2.151.938,83 €	62,23
2015	3.845.264,87 €	2.163.929,51 €	177,70
2016	4.644.041,66 €	2.484.261,44 €	186,94

Die Reinvestitionsquote beschreibt, in welchem Umfang die gesamten Investitionen im Haushaltsjahr durch die jährlichen Abschreibungen erwirtschaftet wurden. Liegt sie bei 100 % und mehr, sind sämtliche Investitionen ins Anlagevermögen durch planmäßige Abschreibungen erwirtschaftet worden bzw. das Anlagevermögen hat sich durch Neuinvestitionen erhöht .

Fragen der Ausschussmitglieder zu den Veränderungen der Ergebnis- und Finanzrechnung wurden von der Verwaltung beantwortet.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtvertretung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Jahresabschluss 2016, der zum Bilanzstichtag 31.12.2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 54.416,31 € und einem Eigenkapital in Höhe von 19.279.993,71 € abschließt, wird gemäß § 95 n der Gemeindeordnung (GO) in der vorgelegten Form festgestellt. Unter Beachtung der Bestimmungen des § 25 Abs. 3 GemHVO-Doppik ist der Jahresüberschuss wie folgt aufzuteilen:

Zuführung zur Allgemeinen Rücklage	40.914,52 €
Zuführung zur Ergebnisrücklage	13.501,79 €

Die Allgemeine Rücklage erhöht sich somit auf einen Betrag in Höhe von 14.153.790,32 € und die Ergebnisrücklage auf 4.670.750,80 €. Rechnerisch beträgt die Ergebnisrücklage 33 % der Allgemeinen Rücklage.

Das Vorliegen des Jahresabschlusses 2016 nebst Anhang mit Anlagen einschließlich des Lageberichtes sowie des Beschlusses der Stadtvertretung sind öffentlich bekannt zu machen und danach öffentlich auszulegen, soweit nicht schutzwürdige Interessen Einzelner entgegen stehen.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

Zu TOP 5

Prüfung der Belege zur Jahresrechnung 2016

Die Einzelbelege der Jahresrechnung 2016 lagen den Mitgliedern des Ausschusses zur Einsichtnahme vor. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Nachfragen wurden von der Verwaltung beantwortet.

Nachgereicht werden in der Anlage eine Gesamtübersicht der Ausgaben für Baumschnittarbeiten im Jahr 2016 sowie eine Rechnung über die Nutzungsgebühr für eine Werbestehle.

Zu TOP 6
Anfragen

Frau Stv. Steuck bat um Auskunft, wann mit einer Fertigstellung des Reliefs auf dem Marktplatz zu sei. Frau Verwaltungsfachwirtin Dost teilte mit, dass die Mittel aus dem Jahr 2016 übertragen wurden und verwies für weitere Rückfragen in dieser Angelegenheit an Frau Verwaltungsfachangestellte Hamer.

Vorsitzender

Protokollführer

gesehen:

In Vertretung
(Stephan Karschnick)
Erster Stadtrat